

## **Einbringung des Haushaltes 2022 sowie des Haushaltssicherungskonzeptes 2022 bis 2028 der Stadt Herdecke**

Rede von Dennis Osberg, Beigeordneter und Kämmerer,  
in der Sitzung des Rates am 09. Dezember 2021.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Ratsmitglieder,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor uns liegen finanzwirtschaftlich herausfordernde Jahre. Die Hoffnung, nach einem zehnjährigen Haushaltssicherungskonzept nun in eine Phase wechseln zu können, wo die Summe der Aufwendungen durch die der Erträge gedeckt werden kann, ist leider verfliegen. So heißt es: Nach dem HSK, ist vor dem HSK.

Der Entwurf des Haushaltes 2022 weist ein Defizit in Höhe von 2,52 Millionen Euro aus. Bei stetig steigenden Aufwendungen stagnieren die Erträge. In der Vorpandemieplanung lag die Prognose noch bei 64,51 Millionen Euro. Tatsächlich muss ich Ihnen heute einen Ergebnisplan vorlegen, der nur 61,83 Millionen Euro an Erträgen ausweist; darin enthalten 3,5 Millionen Euro Corona bedingter Schaden, der zwar das Ergebnis 2022 nicht belastet, jedoch eine Hypothek für die Zukunft ist. „Netto“ beträgt die Summe der Erträge somit nur 58,3 Millionen Euro.

Die Aufwendungen dagegen steigen deutlich. Die wesentlichen Gründe: Stark steigende Transferaufwendungen, hier insbesondere in der Jugendhilfe sowie wachsende Personalkosten.

Die Entwicklungen dieser zwei wesentlichen Kostenblöcke der vergangenen Jahre lässt einem schon fast den Mund vor Staunen aufstehen. Eine Mehrung der Planzahlen von 2012 bis heute um mehr als 15 Millionen Euro. Oder anders ausgedrückt: eine Steigerungsrate von 35 Prozent.

Anrede

Wie können wir es angesichts dieser Zahlen gemeinsam schaffen, die finanzielle Schieflage zu beheben und den städtischen Haushalt mittelfristig auf stabilere Beine zu stellen, um nicht weiterhin auf Kosten des Eigenkapitals und damit der nachfolgenden Generationen zu wirtschaften?

Es kann uns nur durch Kombination mehrerer Ansatzpunkte gelingen. Meiner Überzeugung nach sollten wir uns:

1. auf das Wesentliche konzentrieren.
2. die Ertragsseite stärken.
3. die laufenden Kosten nachhaltig senken.

Wir sollten uns wieder mehr auf die Kernaufgaben einer Stadt konzentrieren. Wir werden es nicht schaffen, weiterhin auf jeden (Projekt)Zug aufzuspringen. Lassen wir uns gemeinsam versuchen, Ziele zu definieren und Prioritäten zu setzen. Der Wirkungsorientierte Haushalt kann uns dabei unterstützen.

Über Jahrzehnte hat die Stadt Herdecke zu wenig in ihre Infrastruktur investiert. Eine Tatsache, die uns nun ganz bitter nicht nur vor, sondern direkt auf die Füße fällt. Daher müssen wir dringend notwendige Sanierungen auf den Weg bringen und gleichzeitig stetig versuchen, die Infrastruktur den Notwendigkeiten und Gegebenheiten anzupassen. Mein Augenmerk liegt hier besonders auf den Gebäuden. Wir müssen versuchen, vorhandenen Raum effizienter zu nutzen. Ganze Gebäudeteile stehen aufgrund des Charakters ihrer Nutzung halbe Tage leer. Lassen sich hier nicht Synergien finden und Nutzungen zusammen zu legen? Insbesondere durch notwendig werdende Schulbauten, werden wir es nur mit einem angepassten Gebäudeportfolio schaffen, den Sanierungsstau, den uns die GPA mehr als deutlich ins Stammbuch geschrieben hat, zu beheben.

Die im Haushaltsentwurf 2022 veranschlagten fast 2 Millionen Euro für Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Gebäudetechnik kommt einer Art Aufholjagd gleich, um dem Substanzverlust entgegen zu wirken. Hinzu kommen die investiven Großmaßnahmen Turnhalle Schraberg (871.000 Euro), die Weiterentwicklung der Anbaupläne an der Grundschule Hugo Knauer (2,18 Millionen Euro), die Projekte Frei- und Hallenbad (zusammen 6,1 Millionen Euro), der notwendig werdende Schulergänzungsbau am Bleichstein (2,5 Millionen Euro), aber auch die Rathaussanierung (2,9 Millionen Euro). Es kommt also einiges auf uns zu, nicht nur finanziell; die bestehenden Erweiterungsnotwendigkeiten an der Feuerwache noch gar nicht mit eingerechnet.

Werfen wir einen Blick auf die Bewirtschaftungskosten, die einen wesentlichen Anteil an den laufenden Aufwendungen im Haushalt ausmachen. Eine schlankere Gebäudestruktur hat direkte Auswirkungen auf diesen Kostenblock. Ein weiteres Puzzleteil auf dem Konsolidierungsweg. Durch energetische Sanierungen und den Einsatz von PV-Anlagen auf Gebäudedächern lassen sich weitere Potenziale heben, die den Haushalt auch nachhaltig entlasten können. Diese Maßnahmen habe ich im Haushaltssicherungskonzept beschrieben.

Anrede

Die Stadt Herdecke investiert weiter massiv in die Freiwillige Feuerwehr. Im Entwurf des Haushaltes sind ein neues Mannschaftstransportfahrzeug, ein neuer Einsatzleitwagen, ein neues Hilfeleistungsfahrzeug, ein neuer Pick-Up sowie als Verpflichtungsermächtigung (VE) ein neues Wechselladerfahrzeug samt verschiedener Aufsätze, ein neues Tanklöschfahrzeug sowie für 2023 ein weiteres

neues mittleres Löschfahrzeug. Das Investitionsvolumen beläuft sich für 2022 auf 735.700,- Euro zzgl. 950.000,- Euro als VE.

Die Hochwasserereignisse aus dem Sommer haben uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig eine nicht nur gut ausgestattete, sondern auch gut funktionierende Freiwillige Feuerwehr am Ort ist. So kann ich an dieser Stelle zum Glück nur über die finanziellen Folgen der Flut sprechen und nicht über Personenschäden. Ich denke, dass unser aller Dank den Einsatzkräften der Hilfsorganisationen gilt, die in diesen Tagen hervorragende Arbeit geleistet haben.

Die Erfassung und Bewertung der Schäden, die am 14. und 15. Juli durch das Hochwasser in Herdecke entstanden sind, war und ist weiterhin ausgesprochen aufwendig. 1,28 Millionen sind im Finanzplan B im Bereich „Öffentliche Gewässer“ für investive Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Ob dieser Ansatz allerdings tatsächlich ausreichen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer einzuschätzen. In der Haushaltssatzung schlage ich Ihnen deshalb vor, die Grenze für eine Nachtragspflicht bei Investitionen von 150.000,- Euro auf 250.000,- Euro anzuheben. Dies erspart uns gegebenenfalls den großen Aufwand eines Nachtragshaushaltes, gleichzeitig haben Sie als Rat weiterhin mit der Entscheidung über die Mittelbereitstellung durch den Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe das letzte Wort, sollte der Ansatz tatsächlich nicht auskömmlich sein.

Für Straßenbaumaßnahmen inklusive Maßnahmen an sogenannten Ingenieurbauwerken sind Mittel in Höhe von insgesamt knapp 3 Millionen Euro eingeplant. So steht beispielhaft nicht nur der Beginn der Großinstandsetzung des Kirchender Dorfweges auf der Agenda der Kollegen der TBH, sondern auch die Fortsetzung der Maßnahme in der Erdbrügge/Loerfeldstraße sowie die aufwendige Hangsicherung im Schiffwinkel. Auch die Deckensanierungen der Straßen unter dem Stichwort Komponentenansatz werden fortgeführt. Sie sehen hier eine Folie aus meiner letztjährigen Haushaltseinbringung. Alle darin gezeigten maroden Deckschichten sind zwischenzeitlich saniert. Einzig die große Maßnahme im Loerfeld ist noch nicht umgesetzt.

Das Investitionsvolumen aus dem Finanzplan B beläuft sich alleine für 2022 auf insgesamt 10,63 Millionen Euro. Ein Teil der von mir exemplarisch genannten Maßnahmen können zum Glück anteilig über Fördermittelprogramme finanziert werden. Es verbleibt ein zusätzlicher Kreditbedarf in Höhe von rund 5,65 Millionen Euro, dem eine Kredittilgung von knapp 1,1 Millionen Euro gegenübersteht. In Zeiten einer Niedrigzinsphase werden sich die Zinsaufwendungen in Grenzen halten. Gleichzeitig müssen wir alle für die künftigen Jahre wieder das Risiko eines Anstiegs der Zinsen im Blick halten.

Anrede

Angesichts der pandemischen Lage habe ich mir vorgenommen, mich heute entsprechend kurz zu fassen. Daher werde ich an dieser Stelle auch nicht alle Maßnahmen aus dem HSK beschreiben, ein vertiefender Blick auf die Ertragsseite darf jedoch nicht fehlen. Wie eingangs erwähnt, liegen wir deutlich hinter den Prognosezahlen. Durch Corona wegbrechende Steuereinnahmen werden durch die gesetzlich vorgeschriebene Isolation kompensiert.

Der Hebel muss also auch hier angesetzt werden, wenn man die viel zitierten einschneidenden Maßnahmen vermeiden möchte.

Das Haushaltssicherungskonzept enthält daher mehrere Vorschläge, um die Ertragssituation zu verbessern. Dabei habe ich mich an den Grundsatz Gebühren vor Steuern orientiert und in Folge dessen, steht keine kurzfristige Anhebung des Grundsteuerhebesatzes in dem 27 seitigen Papier. Damit mache ich es uns bewusst schwierig. Ließe sich doch über eine Grundsteuererhöhung eine schnelle Aufbesserung des Stadtsäckels um einen stattlichen Betrag erzielen. Meine Überzeugung ist jedoch, zunächst einmal alles zu versuchen, um eine Erhöhung der Grundsteuer zu vermeiden, schließlich trifft sie in der Regel alle Bürgerinnen und Bürger, ganz gleich welches Einkommen zur Verfügung steht. Die Corona-Pandemie hinterlässt nicht nur deutliche Spuren in den kommunalen Haushalten, sondern auch in den privaten. Daher haben viele meiner HSK-Maßnahmenvorschläge im Bereich der Ertragssteigerungen ein Umsetzungsdatum nach dem Jahre 2023, um den Folgen der Pandemie Rechnung zu tragen.

Eines ist jedoch deutlich: es muss zusätzlich zu den Maßnahmen auf der Aufwandsseite, eine deutliche Mehrung auf der Ertragsseite geben, um den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin ein so großes Angebot an den sogenannten freiwilligen Leistungen machen zu können.

Anrede

Für das Jahr 2022 sieht der Ergebnisplan eine Gewinnabführung aus der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung, der Technischen Betriebe Herdecke, in Höhe von 600.000,- Euro vor, die in den Folgejahren optimaler Weise jährlich schrumpft.

Die laufende Maßnahmennummer 13 aus dem Entwurf des neuen HSK wird eine der wichtigsten werden. Es sollte uns dringend gelingen, die Gewerbesteuererträge langfristig zu steigern. Das Ziel muss sein, ab dem Jahre 2026 dauerhaft 13 Millionen Euro plus X an Erträgen aus der Gewerbesteuer zu erzielen. In Ermangelung aktuell freier Gewerbeflächen, die geeignet sind, den Bedarf für die heute schon ansässigen heimischen Unternehmen zu erfüllen, gilt es neue Flächen zu entwickeln. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit lassen sich nur so die eingeplanten Steuereinnahmen in den Folgejahren, die anhand der Orientierungsdaten ermittelt wurden, tatsächlich erzielen. Damit sichern wir nicht nur Arbeitsplätze am Ort, sondern können mit den Gewerbesteuererträgen dauerhaft Leistungen finanzieren, die unseren Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen.

Anrede

Mit der heutigen Einbringung des Haushaltes 2022 sowie des Haushaltssicherungskonzeptes für die Jahre 2022 bis 2028 schlage ich Ihnen vor, das Leistungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt nicht einzuschränken, gleichzeitig auf eine Grundsteueranhebung oder die Einführung von Hallennutzungsgebühren zunächst zu verzichten. Ob dies mittel- und langfristig gelingen mag, hängt ganz wesentlich von einem disziplinierten Haushalten ab.

Wenn die Konzentration auf das Wesentliche und das Festlegen von klaren Prioritäten die nächsten Jahre bestimmen wird, kann es uns gelingen, den Haushalt zu stabilisieren. Wilhelm von Humboldt sagte einst: „Wer in dem Augenblick suchen muss, wo er braucht, findet schwer“. Lassen Sie uns in diesem Sinne eine Phase der konstanten und planvollen Konsolidierung beginnen, gemeinsam Priorisierungen und Abwägungen vornehmen und das Notwendige vor das Wünschenswerte setzen.

Anrede

Danksagung und Schlussworte